Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 31. Oktober 2013
Ausgabe 208
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Verleihung der Kerschensteiner-Medaille an Heinrich Traublinger 4
› Wettbewerb zum Ortskern Ramersdorf entschieden 5
› Erfolgreiche Inklusion bei der Stadt: Erfahrungsbericht auf YouTube 6
› Anmeldung zum 3. Ganztagsbildungskongress ab sofort möglich 7
› Arbeitslosenzahlen im Oktober 7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 18 8
› Städtische Spielaktionen starten in die Wintersaison 2013/14 9
› Ausstellung „Die Symphony eines Dialogs“ im Foyer des RAW 10
› Ausstellung über Prostitution und Frauenhandel 11
› Stadtbibliothek zeigt Fotoausstellung „Laimer Kalender“ 12
› Theaterprojekt „Was wir liebten“ in der Erlöserkirche 12
› Uraufführung „outLook. voices from syria“ im i-camp 13
› Gäste der Villa Waldberta im November 13
Baustellen aktuell **15**
Referat für Bildung und Sport in eigener Sache **16**
› Gebäudekomplex Auenstraße: Stadt prüft Alternativstandorte 16
Antworten auf Stadtratsanfragen **17**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Montag, 4. November, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Neuaubing und Westkreuz sind Vorreiter im Stadtgebiet München zur energiegerechten Stadterneuerung. Welche Aspekte im Spannungsfeld wirtschaftlicher, klimapolitischer, sozialer und stadtkultureller Abhängigkeiten zu berücksichtigen sind, erläutern Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk, Sabine Steger, Leitende Baudirektorin im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Ulf Millauer, Geschäftsführer der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS), sowie Dr. Herbert Koschel von den Stadtwerken München.

Wiederholung
Montag, 4. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Überreichung der Kerschensteiner-Medaille 2013 an Heinrich Traublinger, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht zur Begrüßung, Bürgermeisterin Christine Strobl hält die Laudatio. Mit der Kerschensteiner-Medaille ehrt die Stadt alljährlich Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um die Bildung von Kindern und Jugendlichen in München erworben haben. Heinrich Traublinger wird für sein ehrenamtliches Wirken insbesondere im Bereich der beruflichen Bildung ausgezeichnet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Wiederholung
Montag, 4. November, 18 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Gäste der Veranstaltung „Polen in München". Die Informationsveranstaltung des Referats für Arbeit und Wirtschaft richtet sich an Unternehmen, Existenzgründer, Verbände und Netzwerke und soll den Dialog zwischen der polnischen Community und der Stadt vertiefen.

Wiederholung
Montag, 4. November, 19 Uhr, Hubert-Burda-Saal des Jüdischen Zentrums, St.-Jakobs-Platz 18
Erstmalige Verleihung des Georg-Elser-Preises durch die Landeshauptstadt München im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht den Preis an Thomas Kuban und Peter Ohlendorf. Die Laudatio hält Ozan Aykac, Schüler am

Asam Gymnasium. Zur Vorführung kommen Filmausschnitte aus „Blut muss fließen". Für Interviewwünsche steht Peter Ohlendorf am Nachmittag des 4. November zur Verfügung.
Achtung Redaktionen: Anmeldungen sind aus Sicherheitsgründen erforderlich unter E-Mail heidi.kleimeier@muenchen.de.

Dienstag, 5. November, 10.30 Uhr, Haus an der Rümannstraße, Rümannstraße 60 (ein Haus der Münchenstift GmbH)
Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Elisabeth Rosenfeld im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Dienstag, 5. November, 19 Uhr,
Foyer des Sozialbürgerhauses in der Plinganserstraße 150
Jugendamtsleiterin Dr. Maria Kurz-Adam eröffnet die Ausstellung „Ohne Glanz und Glamour – Prostitution und Frauenhandel im Zeitalter der Globalisierung". Schirmherrin der Ausstellung ist Bürgermeisterin Christine Strobl.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 6. November, 14 Uhr,
Gymnasium Trudering, Friedenspromenade 64
Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnet die Regionalveranstaltung „Guter Schulbau als Standard". Aus Anlass neuer pädagogischer und organisatorischer Anforderungen an den Schulbau hat die Montag Stiftung Urbane Räume und die Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft gemeinsam mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA) und mit Unterstützung des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) Leitlinien für leistungsfähige Schulbauten in Deutschland entwickelt, die im Rahmen einer Veranstaltungsreihe in München, Jena und Hamburg präsentiert und mit Fachleuten aus Verwaltungen, Architekturbüros und Schulen diskutiert werden.
Nach mehreren Fachvorträgen findet um 15.30 Uhr eine Gesprächsrunde mit Diskussion zur Schulbaupraxis statt. Auf dem Podium sitzen Stadtschulrat Rainer Schweppe, Franz Josef Balmert, Hauptabteilungsleiter Baureferat (Hochbau) in Vertretung der Baureferentin, Doris Gruber, Popp Architekten Berlin/Germering, und Klaus Wenzel, Präsident des Bayrischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) und stellvertretender Bundesvorsitzender des VBE. Weitere Informationen zur Veranstaltung auch im Internet unter *www.montag-stiftungen.de/urbane-raeume.html*.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 7. November, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76 (barrierefrei)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 2 (Ludwigvorstadt – Isarvorstadt). Der Versammlungsleiter Dr. Florian Roth, Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Miklosy informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Miklosy.

Donnerstag, 7. November, 15.30 bis 17 Uhr, Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, Meindlstraße 14 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 6 (Sendling) mit dem Vorsitzenden Markus Lutz.

Meldungen

Verleihung der Kerschensteiner-Medaille an Heinrich Traublinger
(31.10.2013) Die Landeshauptstadt München verleiht seit 1995 die Kerschensteiner-Medaille an Persönlichkeiten, die sich um die Bildung von Kindern und Jugendlichen in München besonders verdient gemacht haben. Die Kerschensteiner-Medaille erinnert an den Pädagogen, Schulreformer und Münchner Stadtschulrat (1895 bis 1919) Georg Kerschensteiner.
In diesem Jahr erhält Heinrich Traublinger, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, die Auszeichnung. Er engagiert sich, wie Georg Kerschensteiner selbst, besonders im Bereich der beruflichen Bildung. Die Ziele seines Handelns und ehrenamtlichen Wirkens sind vor allem die gleichwertige Anerkennung der beruflichen und akademischen Bildung, die Öffnung des dualen Systems für besondere, teilweise benachteiligte Jugendliche, die Steigerung der Attraktivität des dualen Systems sowie die Verbreitung und Stärkung des dualen Systems in Europa. Das

duale System der beruflichen Bildung vermittelt die Kompetenzen, die in Betrieben benötigt werden, und schafft auf diese Weise für viele Jugendliche in München Beschäftigungs- und Karriereperspektiven.
Es ist Traublingers beharrlichem Einsatz mit zu verdanken, dass nun auch in Bayern Handwerksmeisterinnen und -meister die uneingeschränkte Studienberechtigung erhalten haben. Außerdem ist es ihm gemeinsam mit der Hochschule München für angewandte Wissenschaften gelungen, ein passgenaues Studienangebot für Meisterinnen und Meister zu etablieren.
Aus Anlass der Abschaffung der Studiengebühren hat Heinrich Traublinger eine Initiative gestartet, um im Sinne der Gleichbehandlung auch Absolventinnen und Absolventen beruflicher Bildungswege von Schulgebühren zu entlasten. Die Landeshauptstadt München hat bereits für ihre 28 Fach-, Techniker- und Meisterschulen die Fachschulgebühren ab diesem Schuljahr abgeschafft.
Außerdem setzt sich Heinrich Traublinger für benachteiligte Zielgruppen ein. Er hat Projekte ins Leben gerufen, um beispielsweise Jugendliche mit Migrationshintergrund oder schwächere Jugendliche besser über Möglichkeiten der Berufsausbildung zu informieren und die Aufnahme in eine Ausbildung zu ermöglichen. Die Stadt München nimmt sich dieses Themas ebenfalls bereits seit Jahren an. In diesem Monat wurde die bewährte Berufsschulsozialarbeit durch Stadtratsbeschluss von etwa 900 auf 1.200 Stunden erhöht. Damit können die Schulen jungen Auszubildenden Unterstützung und Förderung zukommen lassen. Auch an der Städtischen Berufsschule zur Berufsvorbereitung und an den anderen städtischen Berufsschulen, die Jugendliche ohne Ausbildungsplatz betreuen, können fehlende schulische Abschlüsse nachgeholt und Basiskompetenzen erworben werden, um eine Berufsausbildung zu ermöglichen.

Wettbewerb zum Ortskern Ramersdorf entschieden

(31.10.2013) Für die Neuordnung des Ortskerns Ramersdorf als Teil des Sanierungsgebiets „Innsbrucker Ring/Baumkirchner Straße“ ist ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt worden. Die Ergebnisse der bereits 2011 durchgeführten öffentlichen Bürgerbeteiligung sowie die Beiträge der „Planungsgruppe Ortskern Ramersdorf“ waren in die Auslobung eingeflossen, so dass die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger Bestandteil der Aufgabenstellung waren. Nun hat das Preisgericht am 25. Oktober über den Realisierungswettbewerb zur Neuordnung des Ortskerns Ramersdorf entschieden.
Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Professor Franz Pesch bewertete in der Preisgerichtssitzung zehn Lösungsvorschläge und vergab einstimmig drei Preise:

- 1. Preis: Goergens + Miklautz Architekten, München, zusammen mit Landschaftsarchitektinnen Claudia Ruf und Svea Erdmann, München, Verkehrsplanung: Hr. Billiger, Stuttgart
- 2. Preis: Carsten März, Architekt, und Stadtplaner, Machleidt GmbH, Berlin, zusammen mit AW Faust, sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin, Verkehrsplanung: Dipl.-Ing. Bodo Fuhrmann
- 3. Preis: Mirjam Niemeyer, Architektin und Tommi Mäkynen, Architekt, Helsinki Zürich Office GmbH, Zürich, zusammen mit Emmanuel Tsolakis, Landschaftsarchitekt, Cadrage Landschaftsarchitekten GmbH, Verkehrsplanung: Michael Angelsberger, München

Das Preisgericht würdigte insbesondere die neue und städtebaulich qualitätsversprechende Linienführung für die Rosenheimer Straße im Entwurf von Goergens + Miklautz Architekten. Auszug aus dem Preisgerichtsprotokoll:
„Durch den Schwenk nördlich der Herrenchiemseestraße nach Westen erhält der Vorbereich der Kirche eine dem Ort angemessene Ruhe und gestalterische Aufwertung. Die historische Bedeutung des Pilgerweges wird dadurch deutlich gestärkt. Südlich der Herrenchiemseestraße erfolgt der Schwenk der Rosenheimer Straße nach Osten und schafft damit einen größeren Abstand zur Mustersiedlung, der für einen Lärmschutzwall genutzt wird. Dieser bemerkenswerte Einsatz von stadträumlich verträglicher Lärmschutzmaßnahmen wird besonders gewürdigt. Der Bereich rings um die Kirche erfährt eine behutsame und maßvolle Fortschreibung. Insgesamt offeriert der Entwurf mit der Lage der Neuen Rosenheimer Straße eine kluge Strategie für eine behutsame und qualitätvolle Neuordnung des Ortskerns von Ramersdorf.“
Die Arbeiten der Wettbewerbsteilnehmer werden beginnend im Stadtteil Ramersdorf und folgend im Referat für Stadtplanung und Bauordnung voraussichtlich ab der 46. Kalenderwoche ausgestellt. Weitere Infos zur Ausstellung und zum Realisierungswettbewerb werden in den folgenden Tagen unter *www.muenchen.de/plan* und *www.ortskern-ramersdorf.de* abrufbar sein.

Erfolgreiche Inklusion bei der Stadt: Erfahrungsbericht auf YouTube
(31.10.2013) „Die Landeshauptstadt München als Arbeitgeberin ist sehr vorbildhaft.“ So beschreibt die Rollstuhlfahrerin Julia Dumsky die größte kommunale Ausbilderin bundesweit. Dumsky nutzte die Chance, eine Ausbildung zur Verwaltungswirtin zu absolvieren, die sie mit der beeindruckenden Durchschnittsnote 1,49 als Beste abschloss. Bayernweit erreichte sie mit dieser Leistung einen hervorragenden siebten Rang. Doch dieser Erfolg reicht ihr noch nicht. Neben ihrer Tätigkeit im Referat für Bil-

dung und Sport studiert sie nun an einer Münchner Hochschule Psychologie. Unterstützung bekommt sie von ihrer Familie, aber auch von ihrem Team. Dort sei sie sehr gut integriert, sagt sie. „Ich werde genau so wertgeschätzt wie jede andere Kollegin und jeder andere Kollege." Ihr Arbeitsplatz ist barrierefrei zugänglich, besonders die automatischen Türöffner erleichtern ihr den Arbeitsalltag. Doch es hat nicht immer so gut geklappt. Welche Schwierigkeiten sie bis zu ihrer Ausbildung bei der Stadt München überwinden musste und was sie sich für ihre Zukunft wünscht, erzählt sie in einem Interview auf YouTube unter *www.youtube.com/watch?v=1gxVxL8_JM8*.

Anmeldung zum 3. Ganztagsbildungskongress ab sofort möglich
(31.10.2013) Unter dem Motto „Ganztagsbildung gemeinsam gestalten – Lehr- und Lernkultur in der Ganztagsbildung" veranstaltet das Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München vom 14. bis 16. Januar 2014 in der Alten Kongresshalle auf der Theresienhöhe zum dritten Mal den Münchner Ganztagsbildungskongress.
Wie kann nachhaltiges und zukunftsfähiges Lernen im Ganztag gestaltet werden? Wie können Kinder und Jugendliche ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend besser gefördert werden? Auf diese und auf viele weitere Fragen will die dreitägige Veranstaltung mit namhaften Referentinnen und Referenten, Best-Practice-Beispielen, Workshops, Projektpräsentationen und mit dem vielfältigen Markt der Möglichkeiten Antworten bieten. Der Münchner Ganztagsbildungskongress versteht sich als Forum, durch das zukunftsorientierte Entwicklungen im Ganztag angestoßen werden. Ab sofort können sich Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitungen, pädagogische Fachkräfte, politisch Verantwortliche, Bildungsakteure sowie alle Interessierten online anmelden und das detaillierte Programm einsehen unter *www.ganztagsbildungskongress.de*.
Weitere Informationen rund um das Thema Ganztag und zum Münchner Ganztagsbildungskongress auch unter *www.ganztag-muenchen.de.*

Arbeitslosenzahlen im Oktober
(31.10.2013) Im ***Agenturbezirk München*** ist die Zahl der Arbeitslosen im Oktober leicht zurückgegangen. 44.158 Personen waren arbeitslos, 834 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) sank auf 4,7 Prozent (September 4,8 Prozent).
Bayern:
Die Arbeitslosigkeit ist im Oktober nochmals deutlich gesunken. Insgesamt waren 242.494 Personen arbeitslos gemeldet, 11.070 weniger als im

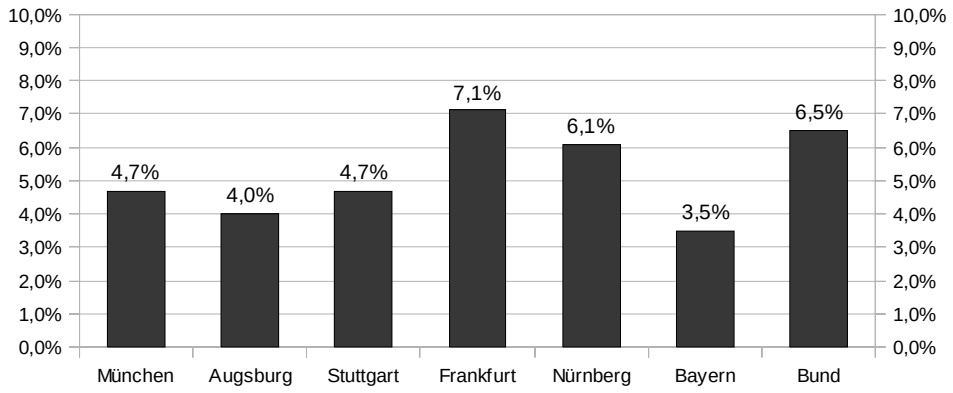
Vormonat. Die Arbeitslosenquote verringerte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 3,5 Prozent (September 3,6 Prozent).

Bund:

Im Zuge der Herbstbelebung hat die Zahl der Arbeitslosen um rund 48.000 auf 2,801 Millionen weiter abgenommen. In Westdeutschland waren 1,998 Millionen (5,8 Prozent), in Ostdeutschland 802.896 Personen (9,5 Prozent) arbeitslos.

Die Arbeitslosenquote verminderte sich auf 6,5 Prozent (September 6,6 Prozent).

Arbeitslosenzahlen in deutschen Städten
Oktober 2013 (Agenturbezirke)



Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 18

(31.10.2013) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 18 (Untergiesing – Harlaching) am Donnerstag, 14. November, 19 Uhr, in die Turnhalle der Grundschule an der Säbener Straße 49, 81547 München, zu einer Bürgerversammlung des 18. Stadtbezirkes ein. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Clemens Baumgärtner über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Verdichtung/Bebauung/Einhaltung Paragraf 34 BauGB
   - Erhalt des Gartenstadtcharakters, hauptsächlich im Ortsteil Harlaching
2. Bebauung Osram-Gelände (städtebaulicher Wettbewerb/Zeitschiene)
3. Tierpark Hellabrunn (Verkehrssituation, Parklizenzierung)
4. Bebauung Gelände Harlachinger Krankenhaus

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter *www.muenchen.de/buergerversammlungen*, wird aber auch zu Beginn der Bürgersammlung ausgegeben.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16,17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.
Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de,* regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Clemens Baumgärtner.

Städtische Spielaktionen starten in die Wintersaison 2013/14

(31.10.2013) Ab November bietet das Referat für Bildung und Sport wieder eine breite Auswahl an kostenlosen Winterspielaktionen an. Neben den Kursen des aktuellen Hallensportprogramms gibt es ab Sonntag, 3. November, für Spiel- und Sportbegeisterte jeder Altersgruppe in den Münchner Parks wieder regelmäßige Mitmach- und Bewegungsaktionen:
Bei gutem Wetter finden von November bis April jeden Sonntag von 13.30 bis 16.30 Uhr kostenlose Spielnachmittage in Westpark und Ostpark für Jung und Alt statt. Spielleiterinnen und Spielleiter des Referats für Bildung und Sport bieten dabei Bewegungsspiele mit und ohne Geräte an.

Darüber hinaus liefert das Münchner Winterspielmobil des Referats für Bildung und Sport für die kalte Jahreszeit Tipps und Inspiration rund um Bewegung, Sport und Spiel an der frischen Luft. Es beinhaltet zahlreiche Spiel- und Sportgeräte, die für das Bauen, Gestalten, Toben und Sporteln im Schnee geeignet sind wie beispielsweise Rutscherl, Schneemaler, Winterspielarena, Schneebar und vieles mehr. Diese Aktionen finden nur bei entsprechender Schneelage statt, da die verschiedenen Module und Bausteine ausschließlich für Spiel und Bewegung im Schnee ausgelegt sind. Das Winterspielmobil ist von Dezember bis April immer Sonntags abwechselnd im Riemer Park und im Luitpoldpark im Einsatz und kann im Rahmen des Spielgeräteverleihs auch für eigene Veranstaltungen entliehen werden.
Die gedruckten Flyer zu den Winterspielaktionen und dem Hallensportprogramm sind kostenlos in der Stadt-Information im Rathaus, im Stammhaus der Stadtsparkasse München im Tal sowie in den Filialen der Stadtsparkasse erhältlich.
Weitere Informationen im Internet unter *www.sport-muenchen.de* oder telefonisch unter 44 48 82 87-21.

Ausstellung „Die Symphony eines Dialogs“ im Foyer des RAW
(31.10.2013) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) und Platform zeigen im Foyer des RAW die Ausstellung „Die Symphony eines Dialogs“ von Phillip Weber. Der Künstler schlägt mit Hilfe neuer innovativer Werkzeuge eine Brücke zwischen dem traditionellen Handwerk der Glasbläserei und der Musik. In seinem Projekt denkt er das Grundwerkzeug des Handwerkers neu und entwickelt ein Instrument, das neue Wege für den Prozess der Glasbläserei ermöglicht. Weber nimmt sich als Künstler zurück und rückt den Dialog zwischen dem Glasmacher und dem Glas ins Zentrum. Er richtet sein Augenmerk dabei auf das Werkzeug des Glasmachers, die Glasmacherpfeife. In den vergangenen 2.000 Jahren gab es daran nur unwesentliche Änderungen. Was aber würde mit dem Glas geschehen, wenn die Funktion der Pfeife entscheidend modifiziert wird? Wie würde sich der Handwerker an eine Veränderung seiner Pfeife anpassen? Weber begann, in ersten Versuchen mit neuartigen Werkzeugen Einfluss auf die innere Gestalt des Glases zu nehmen. Ein altes Handwerk wird so sinnlich neu erlebbar gemacht. Gleichzeitig wird die Frage aufgeworfen, wie Design altbekannte Muster und Abläufe verändern kann, ohne das Wesen des Handwerks zu zerstören.
Philipp Weber wurde 1987 im westfälischen Münster geboren. Im Laufe seines Studiums an der Design Academy Eindhoven in den Niederlanden erkundete er verschiedene Medien und Materialien, stets fasziniert von

Sprache, Musik und Handwerk. Seit Sommer arbeitet der Designer in einem Atelier der Platform. Weitere Informationen zum Künstler unter *www.philippweber.org.*
Als Satellit der Platform wird das Foyer des Referats für Arbeit und Wirtschaft in der Ausstellungsreihe 2013 zu einem Präsentationsforum der Münchner Kultur- und Kreativwirtschaft. Platform wird gefördert vom Referat für Arbeit und Wirtschaft und getragen von der Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH. Weitere Infos im Internet: *http://platform3.de/info.*
Die Ausstellung im Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, ist von 5. November bis 8. Dezember, werktags von 6 bis 18 Uhr, freitags bis 15 Uhr, geöffnet. Die Eröffnung findet am Montag, 4. November, um 18 Uhr in Anwesenheit des Künstlers statt.

Ausstellung über Prostitution und Frauenhandel
(31.10.2013) Das Geschäft mit der Vermarktung des weiblichen Körpers boomt auch in München. Deutschland ist eines der Ziel- und Durchgangsländer für den internationalen Frauenhandel. Zwangsprostitution ist eine der schwersten Menschenrechtsverletzungen der Gegenwart. In der Ausstellung „Ohne Glanz und Glamour – Frauenhandel und Prostitution im Zeitalter der Globalisierung" informiert die gemeinnützige Menschenrechtsorganisation für Mädchen und Frauen „Terre des Femmes" mit Fotos und Texten über das Ausmaß, die Hintergründe und die Akteure des Geschäfts mit Frauen. Beantwortet werden Fragen wie: Wer sind die Frauen in der Prostitution, wer sind ihre „Kunden", wer die Menschenhändler? Welche Auswege gibt es? Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Christine Strobl zeigt das Sozialreferat im Foyer des Sozialbürgerhauses in der Plinganserstraße 150 die Ausstellung vom 5. bis 16. November.
Die Ausstellung wird am 5. November um 19 Uhr von Jugendamtsleiterin Dr. Maria Kurz-Adam eröffnet.
Führungen durch die Ausstellung finden am Donnerstag, 7. November, um 16.30 Uhr und am Dienstag, 12. November, um 16.30 und 18 Uhr statt. Weitere Führungen für Gruppen und Schulklassen bei Voranmeldung unter Telefon 43 65 14 74.
Die Ausstellung ist Montag bis Mittwoch von 8 bis 16 Uhr, Donnerstag von 18 bis 17 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Anfahrt mit dem MVV: U3, Haltestelle Obersendling, oder Buslinie 134, Haltestelle Tölzer Straße. Parkplätze gibt es im Hof hinter der Schranke.
Veranstaltet wird die Ausstellung von der Städtegruppe „Terre des Femmes", München (*www.terre-des-femmes-muenchen.de*), und der Gleich-

stellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München mit Unterstützung des Bezirksausschusses 19 und des Kulturreferates der Landeshauptstadt München.

Stadtbibliothek zeigt Fotoausstellung „Laimer Kalender“
(31.10.2013) Josef Stöger ist Fotograf und Laimer aus Leidenschaft. Als Flaneur im Stadtteil entdeckt er immer neue Winkel, verborgene Kleinode, bringt Bekanntes wieder in Erinnerung. Viele Laimerinnen und Laimer sind Jahr für Jahr gespannt auf den neuen „Laimer Kalender“, in dem er für jeden Monat ein Highlight seiner Entdeckungsreisen durch „seinen“ Stadtteil präsentiert. Eine Ausstellung in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, zeigt eine Auswahl der Kalenderbilder für das Jahr 2014 zeigt. Von Mittwoch, 6. November, bis Freitag, 27. Dezember, sind die Kalenderbilder Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr, zu sehen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter Telefon 1 27 37 33-0 oder im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim.*

Theaterprojekt „Was wir liebten“ in der Erlöserkirche
(31.10.2013) In der Uraufführung „Was wir liebten“ inszeniert die freie Regisseurin Karen Breece gemeinsam mit fünf alten Menschen aus dem Stadtgebiet München einen Abend zwischen Theater, Performance und persönlicher Erzählung. Die Darsteller, Marylka Bender (104 Jahre), Karlheinz Hertha (77 Jahre), Rosemarie Leidenfrost (89 Jahre), Uta Maaß (85 Jahre), Theodora Winter (88 Jahre) befassen sich mit Fragen wie: Wie erfahren wir Zeit im Laufe eines Lebens? Wie verändern sich Werte, wie Erwartungen? Warum bekommen ältere Menschen eigentlich immer Orchideen geschenkt? Was wurde geliebt? Welche Liebe bleibt? Gibt es eine Schönheit im Altern? Was geschieht, wenn Bewegungen fast nur noch im Kopf ausgeführt werden?
„Was wir liebten“ ist eine Kooperation mit der Erlöserkirche Schwabing und der Evangelischen Stadtakademie München und wird am Samstag, 2. November, um 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) zum ersten Mal in der Erlöserkirche München-Schwabing, Germaniastraße 4, gezeigt. Weitere Vorstellungen sind am Freitag und Sonntag, 8. und 10. November, jeweils 19 Uhr. Karten sind für 12 Euro (Abendkasse: 16 Euro) an allen Vorverkaufsstellen von München Ticket erhältlich.
Das Projekt wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Nähere Informationen unter *www.karenbreece.blogspot.de*.

Uraufführung „outLook. voices from syria“ im i-camp

(31.10.2013) Im Rahmen der Reihe „courage_loading“ im i-camp/neues theater münchen setzt die Regisseurin Christiane Mudra mit „outLook. voices from syria“ ihre 2012 begonnene theatrale Auseinandersetzung mit Syrien fort.

Im September 2012 zeigte Christiane Mudra mit „inSight?“ ein Stück, das – ausgehend von ihrer Reise durch Syrien im Mai 2011 – versuchte, einen tieferen Einblick in die Geschehnisse im Land zu geben. In „outLook“ wird die Blickrichtung gedreht. Die syrische Perspektive auf die Welt wird diesen Abend bestimmen und die Menschen zu Wort kommen lassen, denen schon lange niemand mehr zuhört: tapfere, großzügige, solidarische und warmherzige Menschen. Menschen, die weit mehr als eine Zahl in den Medienberichten sind. Menschen, die trotz Raketenbeschuss zur Schule gehen, hoffen, schreiben, sterben, träumen, fliehen, warten, trauern, aber nicht aufhören, an ihr Land und ihre Zukunft darin zu glauben. Sie und ihre Sichtweise sollen im Mittelpunkt dieses Abends stehen.

„OutLook“ wird am Dienstag, 5. November, um 20.30 Uhr im i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37, uraufgeführt. Weitere Vorstellungen finden am Mittwoch und Donnerstag, 6. und 7. November, jeweils um 20.30 Uhr statt. Nach der Vorstellung am 6. November findet ein Publikumsgespräch statt. Tickets sind für 16 Euro, ermäßigt 10 Euro, unter tickets@i-camp.de und Telefon 65 00 00 (Anrufbeantworter) erhältlich.

Das Projekt wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Weitere Informationen unter *www.i-camp.de.*

Gäste der Villa Waldberta im November

(31.10.2013) Die Villa Waldberta, das internationale Künstlerhaus der Landeshauptstadt München in Feldafing, hat im November die Schriftstellerin Marie T. Martin zu Gast. Während ihres Aufenthalts ist sie in zwei Lesungen in München zu erleben.

Am Dienstag, 5. November, 20 Uhr, ist sie im Rahmen der Ausstellung „Cluster“ in der Galerie der Künstler, Maximiliansstraße 42, bei der Lesung „12 Farben“ zu hören (Eintritt: 8 Euro, Informationen unter *www.bbk-muc-obb.de*). Und am Sonntag, 24. November, 19 Uhr, liest sie gemeinsam mit den Villa Waldberta-Stipendiatinnen Carina Nekolny und Sainkho Namchylak in der Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1, bei „Schamrock – Salon der Dichterinnen“ (Eintritt: 8 Euro/ermäßigt 6 Euro). Der November-Salon befasst sich mit weiblichen Mythen in der Dichtung (Informationen unter *http://pasinger-fabrik.com*). Außerdem sendet der Deutschlandfunk am Samstag, 9. November, 20.05 Uhr, ihr Hörspiel „Fünfkind“.

Marie T. Martin, geboren 1982 in Freiburg, lebt als freie Autorin in Köln und veröffentlicht Gedichte, Erzählungen und Hörspiele, wie „Daumenkino“ und „Fünfkind“. Unter anderem erschien 2011 ihr Erzählband „Luftpost“ und der Prosaband „Vier Wände“ sowie 2012 der Lyrikband „Wisperzimmer“.
Sie erhielt verschiedene Stipendien und Förderpreise und wird im November 2013 als neuste Auszeichnung den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten.
Neben Marie T. Martin sind derzeit Chantal Neveu (Kanada), Tatjana Baskakowa (Russland), Carina Nekolny (Österreich) und Stefanie Oberhoff (Deutschland) zu Gast in der Villa Waldberta.
Ausführliche Informationen zur Villa Waldberta und ihren Gästen unter *www.villa-waldberta.de.*

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Donnerstag, 31. Oktober 2013

Schönstraße / Siebenbrunner Straße (Harlaching)
Das Baureferat saniert in Verbindung mit den Straßenbauarbeiten in der Tierparkstraße auch die Asphaltbeläge im Kreuzungsbereich.
Von 4. November bis Mitte November 2013
ist südlich der Alemannenstraße eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

Spixstraße (Giesing)
Die Stadtwerke erweitern das Fernwärmenetz und verlegen zwischen Wirtstraße und Tegernseer Landstraße neue Leitungen.
Von 4. November bis Mitte Dezember 2013
ist in der Spixstraße ab der Wirtstraße eine Einbahnregelung in Richtung Tegernseer Landstraße eingerichtet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Referat für Bildung und Sport in eigener Sache

Gebäudekomplex Auenstraße: Stadt prüft Alternativstandorte
(31.10.2013) Der städtische Gebäudekomplex in der Auenstraße muss in den kommenden Jahren saniert beziehungsweise erneuert werden. Bei dem Gebäude handelt es sich um das ehemalige Sport- und Verwaltungsgebäude des TSV 1860 München, in dem sich mehrere Räumlichkeiten befinden – unter anderem eine Sporthalle sowie ein Boxraum.
Das Haus hat die Stadt München einst auf Bitten des TSV 1860 gekauft, als sich der Verein in einer finanziell äußerst schwierigen Situation befand. Somit konnte die Stadt der naheliegenden Mittelschule an der Wittelsbacherstraße weiterhin eine Schulsporthalle zur Verfügung stellen – und gleichzeitig der Boxabteilung für nunmehr zwei Jahrzehnte einen Trainingsstandort anbieten.
Damit konnte die Stadt gleichzeitig den Schulsport sicherstellen wie auch den Vereinsport fördern. Beides liegt der Stadt naturgemäß am Herzen.
Das Gebäude muss nun voraussichtlich 2015 saniert beziehungsweise erneuert werden. Dies ist dem Verein bereits seit langem bekannt, weil es ihm frühzeitig mitgeteilt wurde, um einen reibungslosen Umzug für die Sportler sicherzustellen.
In den kommenden zwei Jahren kann also in aller Ruhe ein neuer Standort gefunden werden. Das Referat für Bildung und Sport ist hierbei natürlich weiterhin behilflich – und bereits mit den Verantwortlichen in einem engen Kontakt. Mehrere Alternativstandorte werden aktuell geprüft.
Mit der Erneuerung beziehungsweise Sanierung kann die Stadt zudem der benachbarten Mittelschule weitere, dringend benötigte Räumlichkeiten für die Ganztagsbetreuung zur Verfügung stellen. Ein Haus für Kinder wird dort ebenfalls eingerichtet, um den notwendigen Bedarf zu decken.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 31. Oktober 2013

Kein Veggie Day in Münchner Kantinen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 9.8.2013

Kein Veggie Day in Münchner Kantinen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 9.8.2013

Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch im wesentlichen eine laufende Angelegenheit, deren Erledigung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Die Formulierung und der Abschluss der Kantinenpachtverträge sind eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung, da dies für die Landeshauptstadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und keine erheblichen Verpflichtungen erwarten lässt. Somit ist auch die Gestaltung des Speisenangebots als Bestandteil der Pachtverträge eine laufende Angelegenheit. Hierunter fällt Ihre Forderung unter Ziffer 1 des Antrags, weiterhin in den städtischen Münchner Kantinen auf einen Veggie Day zu verzichten.
Auch Ihre Forderung unter Ziffer 2 des Antrags, dass sich der Oberbürgermeister über den Deutschen Städtetag im Bund dafür einsetzt, dass das Vorhaben eines bundesweiten Veggietages verworfen wird, hat keine grundsätzliche Bedeutung für die Landeshauptstadt München und lässt keine erheblichen Verpflichtungen erwarten und ist somit ebenfalls eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung.

Zu Ihrem Antrag kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Da nur die Ziffer 1 des Antrags in die Zuständigkeit des Personal- und Organisationsreferats fällt, wurde für die Beantwortung der Ziffer 2 eine Stellungnahme des Büros des Oberbürgermeisters eingeholt.

1. *In städtischen Münchner Kantinen wird auch in Zukunft auf einen, von den Grünen geforderten, Veggie Day verzichtet.*

   Bereits 2011 stellte die Stadtratsfraktion Die Grünen/Rosa Liste den Antrag Nr. 08-14/A 02912 „Nach der Veggiewoche auf dem Weg zum Veggieday." In diesem Antrag wurde unter anderem gefordert, dass die Stadtverwaltung ihren Einfluss geltend macht, das vegetarische Angebot in den städtischen Kantinen zu erhöhen.

Im Rahmen der Beantwortung dieses Antrages wurden Stellungnahmen der Pächter zur Bereitschaft, das vegetarische Angebot zu erhöhen, eingeholt.
In diesen Stellungnahmen kündigten die Pächter der Rathauskantine und der Kantine im Baureferat an, künftig einen Wochentag als „Veggietag“ einzurichten. Dieses Vorhaben wurde auch in die Praxis umgesetzt. Beide Einrichtungen nahmen jedoch innerhalb kürzester Zeit wieder Abstand von dieser Neuerung, da die Umsatzzahlen hinter den Erwartungen zurückblieben und der vegetarische Tag nicht den erhofften Anklang bei den städtischen Beschäftigten fand. Das Experiment ist trotz positiver Einstellung und Veränderungsbereitschaft der Kantinenpächter als gescheitert zu betrachten.

Wie Sie in der Begründung Ihres Antrags ausführen, besteht bereits jetzt die vertragliche Verpflichtung der Kantinenpächter, täglich mindestens ein vegetarisches Gericht anzubieten. Darüber hinaus wird in allen drei Kantinen ein Salatbuffet angeboten und es besteht die Möglichkeit der Komponentenwahl. Somit ist es in den städtischen Kantinen möglich, sich ausgewogen vegetarisch zu ernähren.

Aus diesen Gründen beabsichtigt das Personal- und Organisationsreferat nicht, einen Veggie Day in den drei städtischen Kantinen einzuführen.

2. *Der Oberbürgermeister setzt sich über den Deutschen Städtetag im Bund dafür ein, dass das Vorhaben eines bundesweiten Veggietages verworfen wird.*

   Der Oberbürgermeister ist der Ansicht, dass es nicht sinnvoll ist, den Nutzern von Kantinen vorzuschreiben, was sie zu sich nehmen sollen. Inzwischen sind selbst die Initiatoren der Aktion „Veggie Day“ von ihrem Vorhaben abgerückt, so dass es nicht notwendig erscheint, sich auf bundesweiter Ebene dafür einzusetzen, dass ein „Veggie Day“ nicht eingeführt wird.

Wir bitten, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 31. Oktober 2013

Sachstand – Sortieranlage Gotzinger Platz
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Alexander Reissl und Heide Rieke (SPD)

Ausreichend Stiftungsmittel für „Sport für alle Kinder" bereitstellen
Antrag Stadträte Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Wie viele Privatschulen gibt es in München und wie finanzieren sie sich?
Anfrage Stadträtinnen Anja Berger, Jutta Koller und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Privatschulen nicht benachteiligen I
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Privatschulen nicht benachteiligen II
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Ulrike Boesser
Heide Rieke
Alexander Reissl

Stadtratsmitglieder

München, den 31.10.2013

Sachstand - Sortieranlage Gotzinger Platz

Antrag:

Das Kommunalreferat wird aufgefordert, die weitere Sanierung der ehemaligen Sortieranlage an der Großmarkthalle verzugslos voranzutreiben und für die Zeit nach Abschluss der Sanierung, dass ursprüngliche Nutzungskonzept fortzuführen. Bei der Vergabe der derzeit leerstehenden Ladenflächen sollen vorrangig die früheren Geschäftsinhaber berücksichtigt werden. Dem Stadtrat ist darüber zu berichten, worauf der unverhältnismäßig lange Leerstand zurückzuführen ist.

Begründung:

Seit der plötzlichen Evakuierung der ehemaligen Sortieranlage an der Großmarkthalle vor vier Jahren steht immer noch ein Großteil der Ladenzeile leer. Die Sanierungsarbeiten dauern an. Eine Rückkehr der bisherigen Geschäftsinhaber ist immer noch nicht in Sicht. Das Kommunalreferat muss deswegen jetzt alle Anstrengungen im Sinne eine zügigen Wiedereröffnung unternehmen. Dabei soll das bisher erfolgreiche Nutzungskonzept, das großen Rückhalt in allen Bevölkerungsschichten Untersendlings genießt und aus einer ausgewogenen Mischung kleiner Imbiss- und Lebensmittelläden besteht, neu belebt werden. Um das zu garantieren und das Gebot der Fairness zu wahren, sind bei einer Neuvermietung die Geschäftsräume den vormaligen Ladenbesitzern zuerst anzubieten.

gez.

Ulrike Boesser	Heide Rieke	Alexander Reissl
Stadträtin	Stadträtin	Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadtrat
Mario Schmidbauer

ANTRAG
31.10.13

Ausreichend Stiftungsmittel für „Sport für alle Kinder“ bereitstellen

Der Stiftungsmittel – Etat für „Sport für alle Kinder“ wird dem Bedarf entsprechend finanziell ausgestattet und entsprechend erhöht.

Begründung:
Gebühren für Sportvereine, die die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket übersteigen, können über Stiftungsmittel finanziert werden. Dies ist für die betroffenen Familien eine sehr wichtige und sinnvolle Unterstützung und ermöglicht auch diesen Kindern eine umfangreiche Teilhabe. Derzeit können jedoch laut Aussage der Verwaltung wegen Mittelüberschreitung bis auf Weiteres keine Auszahlungen getätigt werden. Für die betroffenen Familien ist das eine große Enttäuschung und kann im Einzelfall dazu führen, dass die Kinder ihren Sportverein verlassen müssen.
Deshalb soll der Stiftungsmittel – Etat - „ Sport für alle Kinder“ bedarfsgerecht finanziell ausgestattet werden.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mario Schmidbauer, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 31.10.2013

Anfrage

Wie viele Privatschulen gibt es in München und wie finanzieren sie sich?

In der Stadt München gibt es ein vielfältiges Schulangebot in allen Schulformen und Schularten. Von der staatlichen Grundschule über das städtische Gymnasium, die Europäische Schule der Europäischen Union bis hin zu Waldorf- und Montessorischulen bietet sich den Familien in dieser Stadt ein breites schulisches Portfolio.
Vor allem im Bereich der privaten Schulen ist es jedoch sehr schwierig, einen genauen Überblick über die z.Z. tatsächlich existierenden bzw. in ihrer Entstehung sich befindenden Einrichtungen zu behalten. Da sich der Bereich der privaten und frei getragenen Schulen sehr dynamisch entwickelt und an den Bedürfnissen der Eltern und Kinder in der Stadt München und im Umland orientiert, entstehen regelmäßig neue Schulen.
Für jede Privatschule stellt sich immer die zentrale Frage nach ihrer Finanzierung. Neben dem Schulgeld, welches die Eltern bezahlen, verfügt jede Schule noch über weitere Einnahmen durch Zuschüsse. Diese werden über komplexe, oftmals schwer nachvollziehbare Wege seitens des Freistaats geregelt. Je nach Schulart und Anerkennung ergeben sich hier durchaus unterschiedliche Summen, die es der einen Schule leichter, der anderen deutlich schwerer machen zu wirtschaften. Vor allem Schulen mit relativ niedrigen monatlichen Beiträgen, die nur als Ersatzschulen anerkannt sind, wird die Thematik der Finanzierung somit zum großen Problem.

Wir fragen daher:

1.) Wie viele Privatschulen gibt es in München? Mit der Bitte um Benennung von Schülerzahlen und Schulart.

2.) Wie viele Privatschulen befinden sich derzeit in Planung bzw. Gründung?

3.) Wie stellt sich die Entwicklung der Privatschulen in München in den letzten 10 Jahren da und wie schätzt die Verwaltung die Entwicklung in der Zukunft ein?

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

4.) Sind dem Referat für Bildung und Sport Studien oder Zahlen zur Nachfrage bzw. Wunsch nach Privatschulen in München bekannt?

5.) Wie stellt sich die derzeitige Finanzierung von Privatschulen in Bayern seitens des Freistaats bisher da?

6.) Bestehen zwischen den einzelnen Münchner Privatschulen signifikante Unterschiede in den, seitens des Freistaats, gewährten Zuschüssen?

Initiative:

Anja Berger
Jutta Koller
Sabine Krieger

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

31.10.2013

Antrag Nr.:
Privatschulen nicht benachteiligen I

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Landeshauptstadt München (LHM) gewährt Privatschulen in München bei der Mittagsbetreuung eine vergleichbare finanzielle Unterstützung wie öffentlichen Schulen.

Begründung:

Seit 1991 beschränkt die LHM die finanzielle Unterstützung der Mittagsbetreuung auf öffentliche Schulen. Die Förderung beinhaltet einen als freiwillige Leistung gewährten finanziellen Zuschuss für das Aufsichtspersonal und ist abhängig von der Anzahl der betreuten Kinder sowie der Dauer der Betreuung.

Im Rahmen der Sachaufwandsträgerschaft bei staatlichen Schulen gewährt die LHM Sachleistungen für den Betrieb der Mittagsbetreuung (z.B. Einbau einer Küchenzeile) und die Übernahme der laufenden Betriebskosten.

Privatschulen entlasten öffentliche Schulen und ersparen dadurch auch der LHM viel Geld. Zudem verbreitern sie das schulische Angebot in München. Wenn Privatschulen eine Mittagsbetreuung anbieten, dann sollten sie nicht schlechter gestellt werden als staatliche oder kommunale Schulen. Privatschulen - und somit Münchner Eltern mit ihren Kindern - sollten ebenfalls in den Genuss einer Unterstützung durch die LHM gelangen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Stadträtin

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

31.10.2013

Antrag Nr.:
Privatschulen nicht benachteiligen II

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München zahlt Privatschulen in München vergleichbare Gastschulbeiträge für Schüler, wie Schulen, die außerhalb von München liegen und Münchner Schüler aufnehmen.

Begründung:

Privatschulen entlasten öffentliche Schulen und ersparen dadurch auch der LHM viel Geld. Gäbe es keine Privatschulen in München, müsste die LHM kommunale Schulen gründen oder als Sachaufwandsträger staatliche Schulen finanzieren.
Der Besuch von Münchner Kindern und Jugendlichen an Privatschulen sollte daher ähnlich unterstützt werden, wie der Besuch Münchner Schüler an Schulen außerhalb Münchens. Die dort gezahlten Gastschulbeiträge stehen somit auch Privatschulen zu.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 31. Oktober 2013

Montag, 4. November:
Start der Eislaufsaison 2013 im „Prinze“
Pressemitteilung SWM

Elektromobilität im Taxi- & Gewerbeverkehr:
Münchner Pilotprojekt ermittelt Potenziale
Pressemitteilung SWM

52/132
Marienplatz: Umleitung wegen Straßenbau-arbeiten
Pressemitteilung MVG

Der Tierpark-Kalender 2014 ist da
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Montag, 4. November:
Start der Eislaufsaison 2013 im „Prinze“

(31.10.2013) In den vergangenen Tagen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Prinzregentenstadion mit dem „Eismachen“ begonnen. Am Montag, 4. November, nimmt das „Prinze“ dann den Eislaufbetrieb auf. Die aktiven Läufer erwartet Eisvergnügen auf 30 mal 60 Metern, mit Musik und Flutlicht. Die Tribüne bietet 450 Besuchern Platz – neben pausierenden Eisläufern sind auch Zuschauer herzlich willkommen. Im Sportgeschäft im Hauptgebäude können Schlittschuhe gegen Gebühr ausgeliehen werden. Ein Kiosk und das Restaurant „Aquamarin“ sorgen für das leibliche Wohl.

Eis und Heiß: Abwechslungsreiche Saunaangebote
Wem es draußen zu kalt wird, der kann sich im weitläufigen Saunapalast im Hauptgebäude aufwärmen. Die Sauna ist der ideale Winter-Fitmacher. Und die Vielfalt im Prinze ist groß: Finnische Sauna, Sanarium, Dampfbad, Tauchbecken, Fußbäder und Whirlpool. Darüber hinaus bietet die Prinze-Sauna den Besuchern eine Freiluftterrasse mit Tauchbecken, Ruheliegen, Duschen und einer weiteren finnischen Sauna. Dazu kommt noch ein großer Wellnessbereich mit Massage- und Kosmetikangeboten.

Die Eintrittspreise im Prinzregentenstadion
Das Eislaufstadion bietet in der Wintersaison an fünf von sieben Tagen Eislaufvergnügen ohne Zeitbegrenzung. So kann man sich ohne Zeitdruck im Restaurant oder auf der Tribüne für die nächste Runde stärken. Die Eislauf-Tageskarte (Di, Mi, Fr, Sa und So und an Feiertagen, Mo und Do in den Schulferien) kostet 5,10 Euro, ermäßigt 4 Eu-

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

ro. Der Kurzlaufpreis (Mo, Do 12.30 bis 16 Uhr außerhalb der Ferien; Fr bis So ab 20 Uhr) kostet 4 Euro, ermäßigt 2,90 Euro. Die Familientageskarte gilt an allen Tagen: 2 Erwachsene und 2 Kinder (bis einschl. 14 Jahren) zahlen zusammen 14,80 Euro. Zuschauer zahlen 1,20 Euro. Der Sauna-Eintritt beträgt 15,40 Euro (für 4 Stunden). Die Tageskarte kostet 23,50 Euro, der Abendpreis (täglich ab 20 Uhr) 10,60 Euro.

Für Eislauf- und Saunafans haben die SWM ein besonderes Angebot: Wer Eis und Heiß kombiniert, also zunächst auf der Eisfläche seine Runden dreht und sich anschließend in der Sauna wieder auf normale Betriebstemperatur bringt, der zahlt für das Kombiticket 18,40 Euro (Sauna für 4 Stunden). Für die Schlittschuhe besteht eine Aufbewahrungsmöglichkeit im Kassenbereich.

Mit der M-Bäderkarte bis zu 20 Prozent beim Eintritt sparen

Mit der M-Bäderkarte können auch Eislauf- und Saunagäste unmittelbar bares Geld sparen. Einfach ein Guthaben auf die M-Bäderkarte aufladen und bis zu 20 Prozent sparen – je höher der Aufladebetrag, desto höher der Preisvorteil. Am Drehkreuz wird der dann gültige Tarif um den jeweiligen Prozentsatz reduziert und direkt abgebucht.

Öffnungszeiten Eislauf-Stadion

Montag, Donnerstag:	12.30 bis 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch:	9.30 bis 16 Uhr
Freitag bis Sonntag:	9.30 bis 21.30 Uhr
In den Schulferien u. an Feiertagen tägl.:	9.30 bis 21.30 Uhr

(jeweils mit Pausen zur Eisaufbereitung)

Öffnungszeiten Sauna

Täglich von 9 bis 23 Uhr; donnerstags Damensauna.
An Feiertagen ist immer gemischter Saunabetrieb.

(Prinzregentenstadion: U4, MetroBus 54, StadtBus 100 „Prinzregentenplatz“; Tram 16 „Friedensengel/Villa Stuck“)

Pressemitteilung

zur Pressekonferenz vom 30. Oktober 2013

Elektromobilität im Taxi- & Gewerbeverkehr: Münchner Pilotprojekt ermittelt Potenziale

Mit einem neuartigen Ansatz wird in München ermittelt, ob und unter welchen Umständen der Taxi- und Gewerbeverkehr elektrifiziert werden könnte. Technisches Herzstück des Forschungsprojekts „Virtuelle Elektromobilität im Taxi- und Gewerbeverkehr München“ (VEM) sind Smartphones, die in konventionelle Fahrzeuge der bestehenden Taxi- und Gewerbeflotten eingebaut werden. Diese erfassen dort im alltäglichen Betrieb alle Daten, die benötigt werden, um ein Elektrofahrzeug in Echtzeit mobil zu simulieren. Ziel ist es, die Anforderungen an Fahrzeug- und Infrastrukturkonzepte vor allem in ökonomischer und ökologischer Hinsicht zu ergründen.

Als Münchner Energie- und Mobilitätsexperten haben die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) die Projektleitung übernommen. Kooperationspartner sind die Technische Universität München (TUM), der Taxiverband München (TVM) und die Handwerkskammer für München und Oberbayern. Gefördert wird das Modellvorhaben durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen des Technologieprogramms IKT II für Elektromobilität.

130 Fahrzeuge im Test

Das Projekt umfasst insgesamt 100 Münchner Taxis und 30 Fahrzeuge verschiedener Gewerbebetriebe aus München. Mitarbeiter des Lehrstuhls für Fahrzeugtechnik der TUM haben diese Fahrzeuge in den vergangenen Wochen mit Smartphones ausgestattet. Die Geräte wurden mittels einer Halterung hinter der Frontscheibe der Fahrzeuge montiert. Damit ist das Projekt nun startklar. Es gliedert sich in folgende drei Phasen:

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Phase 1 – Mobilitätserhebung:

- Mit Hilfe der Smartphones wird das Mobilitätsverhalten aller Teilnehmer ermittelt.
- Hierzu werden relevante Bewegungskenngrößen der Fahrzeuge, beispielsweise Position, Geschwindigkeit und Beschleunigung, aufgezeichnet.
- Eine weiterführende Analyse dieser Mobilitätsdaten bildet die Basis für die folgenden Projektschritte.
- Dauer dieser Phase: bis Ende 2013.

Vorstellung des Projekts „Virtuelle Elektromobilität“ am 30. Oktober in der SWM Zentrale. Diese und weitere Bilder stehen im Internet zur Verfügung unter www.swm.de/presse

Phase 2 – Simulation im Verbrennerfahrzeug:

- In dieser Phase wird das konventionelle Fahrzeug – rein virtuell – zum Elektroauto.
- Das Smartphone gibt dem Fahrer Rückmeldung über den virtuellen Batterieladezustand und die aktuell verbleibende Reichweite.
- Neben dem Fahrbetrieb kann durch das Hinterlegen virtueller Ladestationen auch der Ladebetrieb nachempfunden werden. Auf diese Weise werden Wechselwirkungen zwischen gewählter Ladeinfrastruktur und Fahrzeug sichtbar.
- Ziel dieser Phase ist es, kundenspezifische Fahrzeugkonzepte zu ermitteln. Außerdem soll herausgefunden werden, wie eine nutzerorientierte Ladeinfrastruktur zu gestalten ist.
- Dauer dieser Phase: insgesamt 18 Monate bis Juni 2015.

Phase 3 – Realversuch mit Elektrofahrzeugen:

- In dieser Phase, die teilweise parallel zu den ersten beiden Phasen läuft, werden mehrere „echte“ Elektrofahrzeuge im Taxi- und Gewerbeverkehr eingesetzt, um die virtuell ermittelten Ergebnisse im Realtest zu bestätigen. Auf Basis tatsächlicher Messwerte kann auf diesem Weg die Simulation validiert werden. Das im Gewerbe-

IKT FÜR ELEKTROMOBILITÄT

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

versuch eingesetzte Elektrofahrzeug Renault Kangoo Z.E. wird hierzu im 2-Monats-Turnus an teilnehmende Handwerksbetriebe gegeben.

- Für den Taxibetrieb werden ab Mitte 2014 fünf Elektrofahrzeuge angeschafft.
- Dauer dieser Phase: bis Juni 2015

Parallel zur Versuchsphase führen Mitarbeiter der TUM eine Akzeptanzstudie zum Thema Elektromobilität im Taxi- und Gewerbeverkehr durch.

Gunnar Heipp, SWM/MVG, Leiter Strategische Planungsprojekte: „SWM und MVG sind mit vielfältigen Projekte einer der Vorreiter bei der Elektromobilität auch auf der Straße. So testen wir bereits seit mehreren Jahren verschiedene Fahrzeugkonzepte bei Bus und Pkw. Ausgehend von diesen Erfahrungen und unserem Selbstverständnis als Münchner Energie- und Mobilitätsexperte haben wir die Projektleitung übernommen, zumal der Taxiverkehr als individueller Teil des Nahverkehrs für uns und unsere Kunden von Interesse ist, um unser Angebot mit U-Bahn, Bus und Tram weiter zu ergänzen. Steigende Kraftstoffpreise sowie sich verschärfende Umweltgesetze wie zum Beispiel Umweltzonen machen neue Mobilitätskonzepte auch im Bereich des Taxi- und Gewerbeverkehrs attraktiv – und mittelfristig erforderlich. Der Ausbau der Elektromobilität bietet neue Chancen, die allerdings in Abhängigkeit von ihrem Anwendungsszenario zu beurteilen sind. Genau diese wollen wir zu ergründen helfen."

Benedikt Jäger, TUM, Lehrstuhl für Fahrzeugtechnik: „Je nach Fahrzeugnutzung kann

Elektromobilität bereits heute finanzielle und ökologische Vorteile bieten. Voraussetzung hierfür sind eine hohe jährliche Fahrleistung, die Ladung mit Ökostrom sowie eine gut planbare, räumlich begrenzte Fahrzeugnutzung. Insbesondere der Taxi- und Gewerbeverkehr weist dieses Fahrmuster auf. Stand heute herrscht bei vielen Unternehmern und Endanwendern allerdings noch Ungewissheit über die technischen, ökologischen und ökonomischen Potenziale von Elektromobilität. Das Forschungsprojekt VEM will einen Beitrag dazu leisten, diese Informationslücke zu schließen. Dank des simulativen Ansatzes können dabei vielfältige Anwendungsszenarien für Elektrofahrzeuge getestet werden. So sollen im Laufe des Versuchs verschiedene Lademöglichkeiten und Standorte im Simulationsprogramm vorgegeben und deren Einfluss auf das Infrastrukturnetz ausgewertet werden. Basierend auf diesen Ergebnissen lassen sich Empfehlungen zum Ausbau der Ladeinfrastruktur ableiten. Reale Versuche mit Elektrofahrzeugen dienen zur Verifizierung virtueller Versuche."

Florian Bachmann, Taxiverband München e. V.: „Das Münchner Taxigewerbe ist seit Jahren auf dem Weg zu umweltfreundlichen Fahrzeugflotten. Viele Unternehmen investieren

IKT FÜR ELEKTROMOBILITÄT

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

in neue Techniken. Um zuverlässige und zukunftsweisende Aussagen über Wirtschaftlichkeit und Nutzen von Elektroautos im Taxibetrieb zu erhalten, ist die Teilnahme an diesem Projekt für das Münchner Taxigewerbe ein sinnvoller und richtungsweisender Weg. Die Erkenntnisse werden den angeschlossenen Unternehmen bei der Entscheidung über künftige Investitionen helfen. Allein im Großraum München sind rund 4.000 Taxifahrzeuge im täglichen Einsatz. Das alltägliche Verhalten der Taxis in einem simulierten Versuch zu erfassen und auszuwerten, liefert eine geeignete Basis, um die Auswirkungen auf das Stromnetz, eine optimierte Ladeinfrastruktur und die Wahl von geeigneten Ladestationen zu erkennen."

Dr. Wolfgang Christl, Handwerkskammer für München und Oberbayern: „Das Projekt ‚VEM' ermöglicht es unseren Mitgliedsbetrieben, sich mit dem Thema Elektromobilität im operativen Alltagsgeschäft auseinanderzusetzen und Erfahrungen zu sammeln, ohne in Fahrzeuge investieren zu müssen. Gemeinsam mit den Unternehmern und den Mitarbeitern der TUM geführte Gespräche belegen hohes Interesse am Thema. In manchen der beteiligten Handwerksbetriebe bestehen bereits vertiefte Erfahrung mit dem Betrieb von Elektrofahrzeugen und dem Aufbau der erforderlichen Infrastruktur. Zu erkennen ist aber auch, dass derzeit verfügbare Fahrzeugkonzepte von Elektrofahrzeugen nur sehr eingeschränkt für den operativen Einsatz geeignet sind. Das ‚virtuelle' Erproben innovativer Fahrzeugkonzepte in Phase 2 dürfte für handwerkliche Flottenbetreiber und für die Fahrzeughersteller zu wertvollen Erkenntnissen führen, zumal aktuelle Studien zum ‚Markthochlauf von Elektromobilität' entsprechende Potenziale vermuten lassen."

Peter Wüstnienhaus, Projektleiter IKT für Elektromobilität II (Smart Car – Smart Grid – Smart Traffic): „Unser Technologieprogramm deckt gezielt einen Bereich ab, der noch zu wenig beachtet wird: die Schnittstelle zwischen Automobilherstellern, Energiewirtschaft sowie Informations- und Kommunikationstechnologieanbietern (IKT-Anbietern). Erst durch die intelligente Vernetzung der Elektrofahrzeuge mit modernen Computertechnologien wie Apps und Smartphones und die Einbindung in die notwendige Ladeinfrastruktur wird Elektromobilität zu einer echten Alternative zu konventionellen Antriebskonzepten. Die IKT als Steuerungsinstrument kann zugleich helfen, die Energiewende voranzubringen, indem die Fahrzeugakkus überschüssigen Strom aus erneuerbaren Energien aufnehmen und so stabilisierend auf die Stromnetze wirken. Allein in München fördern wir noch zwei weitere Projekte: Adaptive City Mobility, ein neuartiges Fahrzeugkonzept samt Vernetzung für ein Elektroleichtfahrzeug, das für den Taxibetrieb entworfen und produziert wird, und RACE, bei dem die bisher verstreute Intelligenz diverser Einzelsysteme eines Elektrofahrzeugs in einem zentralen Bordgehirn zusammengefasst werden soll."

Das Projekt „Virtuelle Elektromobilität im Taxi- und Gewerbeverkehr München" ist Teil des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderten Forschungsprogramms „IKT für Elektromobilität II – Smart Car –Smart Grid – Smart Traffic", in dem

IKT FÜR ELEKTROMOBILITÄT

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

derzeit bis Ende 2015 16 Projekte neue Konzepte und Technologien für das Zusammenspiel von intelligenter Fahrzeugtechnik im Elektroauto (Smart Car) mit Energieversorgungs- (Smart Grid) und Verkehrssteuerungssystemen (Smart Traffic) auf der Basis von moderner Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) entwickelt werden. Unter www.ikt-em.de finden Journalisten weiterführende Informationen zum Projekt.

Ansprechpartner: SWM/MVG-Pressestelle, Tel. 089 2361-5042, presse@swm.de

Hinweis: Fotos stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

IKT FÜR ELEKTROMOBILITÄT

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

31.10.2013

52 132

Marienplatz: Umleitung wegen Straßenbauarbeiten

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
T +49 (0)89/23 61-50 42
@ presse@swm.de
I www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
T +49 (0)89/23 61-60 42
@ korte.matthias@swm.de
I www.mvg-mobil.de

Wegen Straßenbauarbeiten am Marienplatz werden die Buslinien 52 und 132 zwei Wochen lang umgeleitet. Von Montag, 4. November bis voraussichtlich Freitag, 15. November kommt es in der Innenstadt zu folgenden Änderungen:

MetroBus 52

- Die Busse fahren über Blumenstraße und Oberanger zum Viktualienmarkt; sie bedienen auf der Umleitungsstrecke außerplanmäßig die Haltestellen Sendlinger Tor und St.-Jakobs-Platz mit.
- Die Haltestelle Marienplatz entfällt.
- Die Haltestelle Viktualienmarkt wird in das Rosental verlegt.

StadtBus 132

- Die Busse fahren vom Viktualienmarkt über die Frauenstraße statt über das Tal zurück zum Isartor.
- In Fahrtrichtung Forstenrieder Park entfallen die Haltestellen Rindermarkt, Marienplatz (St. Peter) und Tal.
- Stadteinwärts bleiben der Marienplatz (Haltestelle an der Heilig-Geist-Kirche) und das Tal wie gewohnt erreichbar.

Die Bauarbeiten gehen auf die Fugensanierung am U-Bahnbauwerk zurück. Zu Umleitungszwecken war die Fahrbahn provisorisch angehoben worden. Nun wird sie wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Einschränkungen. Auskünfte gibt es auch im Internet unter www.mvg-mobil.de und an der gebührenfreien MVG-Hotline unter 0800 344226600 (Montag bis Freitag, 8 bis 20 Uhr).

Presse-Mitteilung

Der Tierpark-Kalender 2014 ist da

Grund zur Freude bei allen Tierliebhabern, die sich an Hellabrunns gefiederten, geschuppten und bepelzten Zoobewohnern nicht satt sehen können: Der Tierpark-Kalender für das kommende Jahr ist da!

Zwölf Monate lang können sich Tier- und Hellabrunnfans wieder an ausdrucksstarken und herzerfrischenden Tierfotos von herausragenden Fotografen erfreuen. Der verschmuste Ludwig und seine Herzens-Elefantendame Mangala, Gorillamama Bagira mit ihrem winzigen Wonneknäuel Nafi und Hellabrunns majestätischer Sibirischer Tiger Jegor – jedes Monatsblatt bietet dem Betrachter einen ganz besonderen Augenschmaus. Auch als Weihnachtsgeschenk eignet sich der Hellabrunn-Kalender natürlich bestens.

Der Kalender kostet 10 Euro und ist exklusiv an den Tierpark-Kassen und in den Zoo-Shops von Hellabrunn erhältlich. Auch online kann der Kalender bestellt werden: Einfach auf der Website des Tierparks www.tierpark-hellabrunn.de rechts den Zooshop anklicken oder direkt www.zooshop-muenchen.de eingeben.

München, den 30.10.2013/ 37

Weitere Informationen:
Verena Wiemann
Presse/Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-52
E-Mail: wiemann@tierpark-hellabrunn.de
Website: www.tierpark-hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Dr. Andreas Knieriem
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751